

Mitteilung – zur Kenntnisnahme –

**Erreichung von Prozessoptimierungen, Ablaufbeschleunigungen und -vereinfachungen
sowie Umsetzung von Digitalisierungsprojekten**

Drs. 19/1350 (A.23)

Senatsverwaltung für Finanzen
ZS AbtL 21
+49 151 18852263

An das
Abgeordnetenhaus von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Mitteilung

- zur Kenntnisnahme -
- über Erreichung von Prozessoptimierungen, Ablaufbeschleunigungen und
- vereinfachungen sowie Umsetzung von Digitalisierungsprojekten

- Drs. Nr. 19/1350 (A.23) -

Die Senatsverwaltung für Finanzen legt nachstehende Mitteilung dem Abgeordnetenhaus zur Besprechung vor:

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner 40. Sitzung am 14.12.2023 Folgendes beschlossen:

„23.* Die Senatsverwaltungen sollen jährlich – jeweils zum Stichtag 31. Dezember – darüber berichten, welche Prozessoptimierungen, Ablaufbeschleunigungen, Ablaufvereinfachungen durch die Umsetzungen welcher Maßnahmen im jeweiligen Kalenderjahr in Ihrem Zuständigkeitsbereich erreicht wurden. Dem Abgeordnetenhaus ist jährlich zum 30. März zu berichten. Gleichzeitig soll in diesem Bericht über den Stand der Umsetzung von Digitalisierungsprojekten und den Mittelabfluss in der MG 32 berichtet werden...“

Hierzu wird berichtet:

Für sukzessive Prozessoptimierungen, Ablaufbeschleunigungen oder Ablaufvereinfachungen der Arbeitsabläufe der SenFin und deren Querschnittspolitikfelder Personal und Finanzen sind gerade landesweite Standardisierungen wie die landesweit einzuführende E-Akte sowie gleichartige technische Rahmenbedingungen (Migration ITDZ) für das Land Berlin von grundlegender Bedeutung. Die SenFin hat für beide Vorhaben hausseitig die Vorkehrungen getroffen bzw. in die Wege geleitet, die eine reibungslose

Umsetzung im Haus SenFin sicherstellen und die IKT-Steuerung bestmöglich bei der Umsetzung dieser wichtigen Projekte unterstützen.

Die weiteren Bemühungen zur Prozessoptimierung, die die SenFin in Eigenverantwortung übernimmt, sowie die Mittelabflüsse der MG 32 stellen sich wie folgt dar:

SenFin-interne Prozesssteuerung und -optimierung

SenFin-Cloud

Im Zuge der COVID-19-Pandemie wurde ein Cloud-Dienst beschafft. Der Dienst wurde entsprechend des vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) für Cloud-Computing definierten Anforderungskatalogs (C5) geprüft und zertifiziert. Die eingesetzte Cloud erfüllt somit hohe Standards an die Informationssicherheit. Sie ermöglicht den Austausch von Dateien mit anderen Behörden oder Einrichtungen in Fällen, in denen der E-Mail-Verkehr ungeeignet ist (bspw. aufgrund großer Datenmengen). Unter anderem wird die SenFin-Cloud für die Übermittlung von Unterlagen an den Berliner Rechnungshof verwendet. Hierfür wurde zwischen beiden Häusern eine Verwaltungsvereinbarung abgeschlossen. Ferner nutzen die Hausleitung sowie verschiedene Abteilungsleitungen die SenFin-Cloud, um im Rahmen von Besprechungen bereitgestellte Unterlagen mittels mobilem Endgerät sichten und kommentieren zu können. Im Fokus der Optimierung im Jahr 2022 und 2023 stand die Administration und Ausweitung des Einsatzgebietes der SenFin-Cloud, um auf diese Weise insbesondere Prozesse, die Datenaustausch beinhalten, zwischen zwei oder mehreren Behörden zu verbessern.

Intrex-Allianz

In vielen Bereichen der öffentlichen Verwaltung ist der Wunsch präsent, dass die Digitalisierung voranschreitet und spürbar wird. Auf Basis der Low Code Plattform Intrex haben die SenFin und SenASGIVA verschiedene interne Prozesse digitalisiert (u.a. Abwesenheitsantrag, Platzbuchung, Zeiterfassung, Antrag auf Mobile Arbeit und Telearbeit, Ressourcenreservierung). Großes Interesse entstand auch bei anderen Behörden aufgrund der Nachnutzung der entwickelten Applikationen, sowie der Möglichkeit, Fachverfahren mit Intrex selbstständig zu digitalisieren. Im November 2022 wurde daraufhin die Intrex-Allianz gegründet. Die Intrex Allianz ist ein Netzwerk der Behörden, die die Low-Code Plattform nutzen, einführen oder eine Einführung beabsichtigen. Diese Community verfolgt von Beginn an einen sehr kollaborativen Ansatz: ohne die Frage nach Zuständigkeiten teilen die Behörden Applikationen, Wissen, Dokumente und Erfahrungen und beraten sich zu einheitlichen Arbeits- Prozessstandards.

Kanban

Kanban wurde im Jahr 2022 bei SenFin auf Low-Code-Basis eingeführt, um die Arbeitsweise agiler zu gestalten und die Effizienz in der Team- und Projektsteuerung zu

verbessern. Mit dem Fokus auf Agilität ermöglicht Kanban eine flexible Anpassung an sich ändernde Anforderungen und Prioritäten.

Die Umstellung auf Kanban hat auch die Teamdynamik verändert. Durch die klare Visualisierung der Arbeitsschritte und dem transparenten Workflow werden Teams ermutigt, enger zusammenzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen. Dies führt zu einer verbesserten Kommunikation und einer gemeinsamen Verantwortung für den Projekterfolg. Die Einführung von Kanban ermöglicht zudem eine bessere Steuerung von Projekten. Die klare Sichtbarkeit der Aufgaben und des Fortschritts erleichtert das Identifizieren von Engpässen, das Priorisieren von Aufgaben und die Ressourcenplanung. Dies führt zu einer effektiveren Nutzung von Ressourcen und einer verbesserten Projektleistung.

Arbeit mal Anders

Das Projekt "Arbeit mal Anders" wurde nach vier Jahren Durchführung im September 2023 erfolgreich abgeschlossen. Die umfangreichen Analysen und Workshops führten zur Entwicklung innovativer Konzepte zur Förderung von Flexibilität, Selbstbestimmung und Work-Life-Balance am Arbeitsplatz.

Der umfassende Abschlussbericht ist auf der SenFin-Webseite verfügbar, wo Interessierte detaillierte Informationen zur Durchführung, den Ergebnissen und den Empfehlungen finden können. Diese Erkenntnisse bilden einerseits die Grundlage für die Fortsetzung im Rahmen von SenFin #newworksensin. Andererseits dienen sie als Basis für die landesweite Ausweitung, die über die Stabsstelle Digitale Transformation der SenFin insbesondere mit der Senatskanzlei vorangetrieben wird.

Zeiterfassung, Abwesenheiten und Personal

Mit dem Projekt „Zeiterfassung“ wurden in den letzten vier Jahren die manuellen Zeiterfassungen in Excel-Listen, die auf veralteten Makros basierten und gemäß den IKT-Architekturrichtlinien nicht mehr zulässig sind, durch eine digitale Lösung mit der Low-Code-Software Intrexx der SenFin abgelöst. Dies umfasste die Erhebung und Optimierung der Geschäftsprozesse sowie die Entwicklung von Applikationen für Zeiterfassung, Abwesenheiten und Personal, wobei die Personal-App als Basis für die anderen dient. Die App Abwesenheiten soll perspektivisch in eine neue App Abwesenheitsantrag migriert werden, welche dann mit der App Zeiterfassung/Personal gekoppelt sein soll (Ziel für 2024). Das Ziel ist, die Arbeitsprozesse zu vereinfachen, zielgruppenspezifische Berichte zu generieren und eine medienbruchfreie, einheitliche Grundlage für die SenFin zu schaffen, die auch den zukünftigen Standards im Land Berlin entspricht. Prozessevaluierung und Systemweiterentwicklung finden regelmäßig statt.

BEM-Verfahren (Betriebliches Eingliederungsmanagement)

Das Projekt startete im Juli 2023 unter der Maßgabe, einen einheitlichen und standardisierten (Soll-)Prozess des BEM-Verfahrens abzubilden, welcher zukünftig verbindlich und transparent für alle Büroleitungen bei SenFin gelten wird. Hierbei werden

Rollen beschrieben und definiert, Stärken und Schwächen des vorhandenen Prozesses sowie detaillierte abteilungsweise Abläufe herausgearbeitet.

Arbeitsschutz - Prozesse

Im November 2023 ist das Projekt mit der Analyse der aktuellen Prozesse gestartet, um darauf aufbauend eine Konzeption für die Soll-Prozesse zu entwickeln. Das Hauptziel besteht darin, einen einheitlichen, digitalen Standardprozess für Arbeitsschutz für SenFin zu implementieren. Dieser umfasst die Bereiche Unfallanzeige, Bildschirmvorsorge, Gefährdungsbeurteilung und Sicherheitsunterweisung.

Onboarding

Angesichts des demographischen Wandels entstand die Notwendigkeit, einen strukturierten, effizienten Onboarding-Prozess zu entwickeln. Das übergeordnete Ziel war die Einführung einer modernen, flexiblen Einarbeitungslösung. Der Onboarding-Prozess wird mithilfe der Low-Code-Plattform Intrexx und der KANBAN-Methode abgebildet. Die Entscheidung für eine agile Methode zielt darauf ab, den Wissensaustausch zu fördern, Rückfragen zu reduzieren, die Zusammenarbeit zu verbessern und die Mitarbeiterbindung durch schnellere, transparente Integration zu stärken. Die Implementierung eines einheitlichen Onboarding-Prozesses durch ein agiles Board verspricht nicht nur eine Qualitätsverbesserung, sondern macht Informationen digital zugänglich. Die Ergebnisse werden im ersten Quartal 2024 bei SenFin erprobt. Nach der Prozessevaluation wird dieser Prozess hausweit ausgerollt und perspektivisch auch landesweit allen Behörden zugänglich gemacht.

Umstellung Datenbank Personalrat und Frauenvertretung

Die Ablösung der Datenbanken des Personalrats sowie der Frauenvertreterin wurde im Juli 2023 begonnen mit der Zielstellung, die alten Datenbanken MS-Access abzulösen. Das Ziel ist die Entwicklung einer jeweils eigenen Low-Code-Applikation, die die Arbeits- und Organisationsprozesse der Personalvertretung und der Frauenvertretung bei der SenFin unterstützt. Langfristig soll diese Lösung für alle Personalvertretungen der Senatsverwaltungen in Berlin verfügbar gemacht werden.

Behördeninterne, berlinweite Prozesssteuerung und -optimierung

Stellenbesetzungsverfahren

Im Juli 2023 wurde das SenFin-interne Projekt "Stellenbesetzungsverfahren" mit dem Ziel, die Dauer von Ausschreibungsveröffentlichung bis zur Besetzung zu verkürzen, initiiert. Durch die Implementierung eines standardisierten Prozessmodells, soll eine nahtlose Bearbeitung ermöglicht und die Einführung eines Zentralen Bewerberbüros in der SenFin erreicht werden.

Parallel wurde ein landesweites Projekt zur Beschleunigung von Stellenbesetzungsverfahren von der Vakanz bis zum Onboarding ins Leben gerufen.

SoFinData

Hinter dem Projekt »Integrierte Sozial- und Finanzplanung (SoFinData)« steht die Vision der Konzeption einer zukunftsgerichteten, landesweiten und übergreifenden Planungs- und Steuerungsgrundlage mit Haushaltsbezug (Datenbasis) für die Sozialausgaben in den Bereichen Pflege, Eingliederungshilfe und Hilfen zur Erziehung (siehe Senatsbeschluss S-2619/2019).

Hierzu wurde unter Federführung der Senatsverwaltung für Finanzen gemeinsam mit einer Vielzahl von Beteiligten der Berliner Verwaltung eine Datenplattform entwickelt, die eine abgestimmte Datengrundlage enthält und als Unterstützung dienen soll, Sozialausgaben ressourceneffizient steuern zu können.

Nach der verwaltungsinternen Veröffentlichung des Prototyps wurden im Folgenden mittels einer umfangreichen Evaluation Handlungsempfehlungen zur Überführung des Prototyps in ein Echtsystem (kontinuierliche Aufgabe mit Projektelementen) formuliert. Diese mündeten in den Senatsbeschluss S-1173/2023, der wie folgt festlegt:

*„Das Echtsystem soll vor allem für die Berliner Landesverwaltung adressat*innengerecht den zeitgemäßen Anforderungen einer effizienten, transparenten und behördenübergreifenden Zusammenarbeit sowie dem Zusammendenken von Fach- und Finanzsteuerung gerecht werden. Darüber hinaus soll ein Echtsystem etabliert werden, das auch in der Lage ist, die aktuellen technischen Möglichkeiten abzubilden sowie grundsätzlich für zukünftige daten- und verfahrenstechnische Entwicklungen gewappnet zu sein. Anzustreben ist in diesem Zusammenhang die Ausschreibung der notwendigen Komponenten eines SoFinData-Echtsystems, sofern keine inhaltlich sowie fachlich gleichwertige und ressourceneffiziente Möglichkeit des Anschlusses an ein bestehendes Verfahren des Landes Berlins im Rahmen der avisierten Zeitschiene besteht. [...]“*

Der Senatsbeschluss besteht im Wesentlichen aus drei Handlungsfeldern, die den Prototyp in ein Echtsystem überführen sollen und sich derzeit im Aufbau befinden:



Aufgabe:

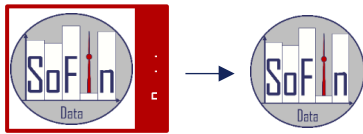
„Entwicklung und Koordinierung eines Standardprozesses zur Etablierung neuer landesweiter Kennzahlen bzw. Visualisierungen mit Berücksichtigung und Mitarbeit der Stakeholder und deren Interessen“



Liefervereinbarungen

Aufgabe:

- „standardisiertes Verfahren der Datenlieferung seitens aller datenquellenverantwortlichen Stellen“
- „kontinuierliche und sukzessive Verbesserung der Datenqualität der Quelldaten“



Überführung in ein
Echtsystem

Aufgabe:

„Ausschreibung der notwendigen Komponenten eines SoFinData-Echtsystems, sofern keine inhaltlich sowie fachlich gleichwertige und ressourceneffiziente Möglichkeit des Anschlusses an ein bestehendes Verfahren des Landes Berlin besteht“

BSO - Datenbank zur Berliner Schulbauoffensive

Die Datenbank zur Berliner Schulbauoffensive zielt auf die Implementierung einer digitalen Lösung zur Erfassung aller Schulbaumaßnahmen mit definierten finanzpolitischen, bautechnischen und schulfachlichen Variablen. Mit Unterstützung der Datenbank sollen Berichte generiert werden und so z.B. das Berichtswesen nach Auflage des Haushaltsgesetzes fristgerecht erfüllt werden. Dadurch wird eine Erhöhung der Datenqualität bei Reduzierung des Erfassungsaufwandes erreicht. Insbesondere mit Schnittstellen zu anderen Datenbanken gibt es weniger Medienbrüche und keine Doppelerfassung von Daten.

Das Projekt erleichtert die Steuerung der Ausgaben der Schulbauoffensive und verbessert die Zusammenarbeit der Behörden, insb. des Datenaustauschs.

Anfang 2021 wurde das Projekt beendet und ein Folgeprojekt BSO 2.0 initiiert, dass Art und Umfang ausdehnt. Die Bedarfe und Anforderungen an die Datenbank bei der SenFin wurden seit Dezember 2022 kontinuierlich ermittelt (Userstorys) und in die Datenstruktur der Version 2.0 übernommen. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der SenBJF, deren Systemumstellung und der Initiierung einer Schnittstelle zur BSO 2.0 Datenbank, pausiert das Projekt seit Herbst 2023 und wird im Frühjahr 2024 fortgeführt.

Schulbau - Datenplattform SenFin Sen BJJ

Mit ersten Workshops ab Herbst 2023 wurden Ideen und Bedarfe einer gemeinsamen Datenplattform mit der SenBJF ermittelt. Ziel soll es sein die jeweiligen Datenbanken zu vereinen und auszubauen. Im Jahr 2024 sind weitere Workshops geplant.

Künstliche Intelligenz (KI)

Am 24.01.2024 fand die erste KI-Ideenwerkstatt der SenFin statt. Dabei sollten die Handlungsfelder des Ressorts der SenFin auf ihre KI-Tauglichkeit geprüft werden. Nach einem ersten Veranstaltungsteil mit Impulsvorträgen mit Einsatzbeispielen und einer rechtlichen Einordnung folgte ein Workshopteil, der in drei Kleingruppen die zielgerichtete Einsetzbarkeit von KI-Anwendungen in vorher ausgewählten Prozessen des Ressorts der SenFin diskutiert und Zukunftsszenarien entwickelt hat.

Im Workshopverlauf wurde diverse Ideen zum Einsatz von KI-Anwendungen entwickelt, die die Beschäftigten bei repetitiven, zeitintensiven Aufgaben unterstützen könnten. Dabei ist auffällig, dass in den Arbeitsgruppen vornehmlich Personalprozesse diskutiert worden sind. Konkret wurde das Verfahren der Erstellung einer Beschreibung des Aufgabenkreises (BAK), als konstitutiver Teilprozess einer Menge anderer Personalprozesse (Stellenbesetzungsverfahren, Personalentwicklung etc.), in allen drei Arbeitsgruppen als zeitaufwendig und automatisierungswürdig diskutiert.

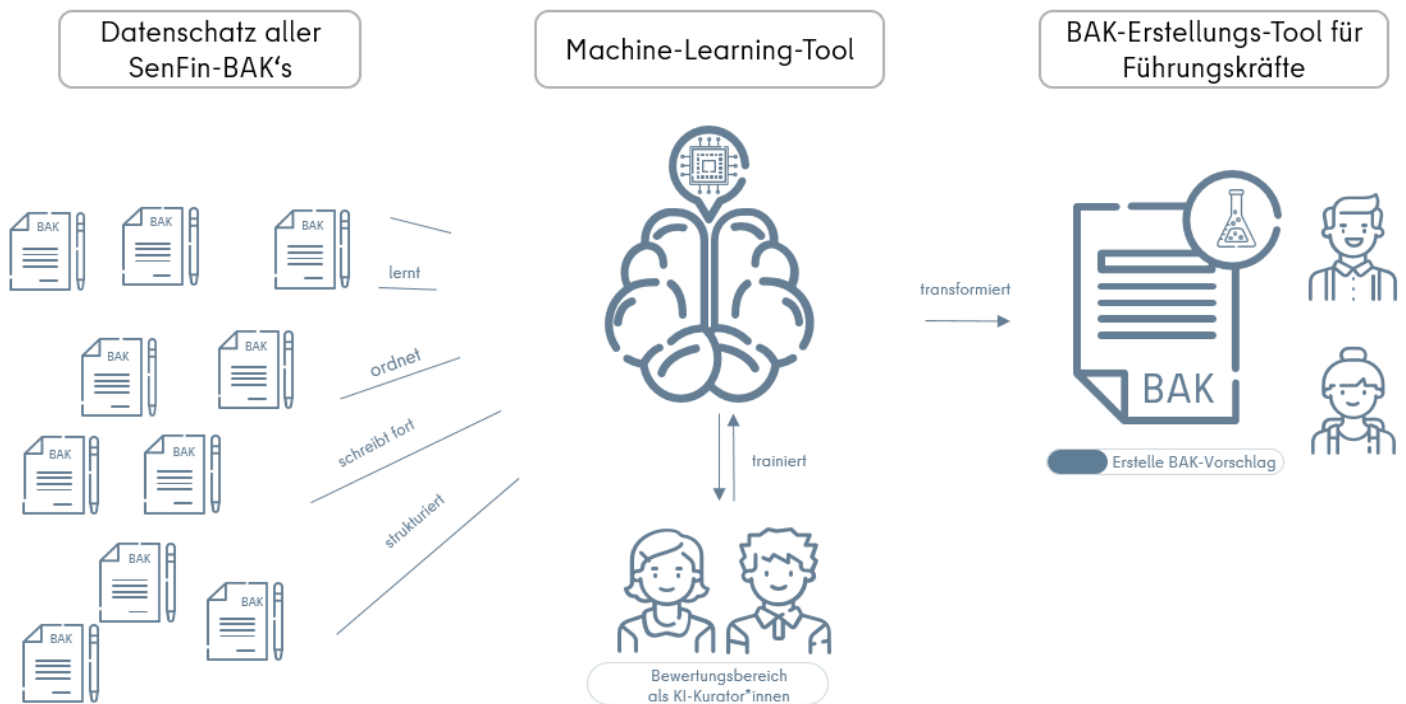
Daraus entstand die Projektidee, anhand der Vielzahl der vorhandenen BAKs innerhalb der SenFin, eine KI zu trainieren, die generisch neue BAK-Vorschläge für Stellenausschreibungen oder Veränderungen erzeugen kann. Dabei haben die Datensätze keinen besonderen Schutzbedarf (kein Personenbezug) und im Fall zukünftiger positiver Erfahrungen könnte das Projekt landesweit ausgerollt werden.

Projekt BAK-Erstellung mittels KI

Vorteile:

- generischer, hochstrukturierter, regelorientierter Prozess (optimal für maschinelles Lernen)
- keine personenbezogenen Daten,
- gute Inhouse-Datenlage
- hoher Effizienzgewinn, da:
 - BAK-Erstellung zeitaufwendig
 - hohe Nutzendenzahl (alle Führungskräfte)
 - BAK konstitutiv für diverse Personalprozesse

(z.B. Einstellungsprozess, Personalentwicklungsprozesse)



Unter der Federführung der Stabsstelle Digitale Transformation soll nun das „Projekt BAK-Erstellung mittels KI“ gemeinsam mit dem Bewertungsbereich initiiert werden. Dabei soll mittels **OpenSource**-Anwendungen Erfahrungen beim Trainieren einer KI gesammelt werden und prototypisch ein Tool für die SenFin entwickelt werden.

Prozesse mit Bürgerinnen- und Bürgerkontakt

Digitaler Antrag zu Allgemeinen Schadensfällen, Kfz-Angelegenheiten und Antragstellungen nach dem Infektionsschutzgesetz

Der elektronische Workflow zwischen dem Basisdienst Digitaler Antrag, der Integrationsplattform (Intrexx) auf Low-Code-Basis und der E-Akte VIS konnte für die Anträge „Allgemeiner Schadensfall“, „Kfz-Schäden“ sowie den Anträgen nach dem Infektionsschutzgesetz medienbruchfrei entwickelt werden. Dies ermöglicht den Bürgerinnen und Bürgern eine Antragstellung durch ein Online-Formular auf digitalem Wege. Die digital eingegebenen Texte und Nachweise werden über die Basiskomponente Digitaler Antrag der SenInnDS sicher in die Systeme der SenFin transferiert und die Anträge können so direkt in der digitalen Akte der SenFin bearbeitet werden. Prozessevaluierung und Systemweiterentwicklung finden regelmäßig statt.

Erbbaurechte

Im Zuge einer stichprobenartigen Prüfung durch den Rechnungshof in mehreren Bezirksämtern wurden Anforderungen an die Senatsverwaltung für Finanzen gerichtet, um die Abläufe zu verbessern, indem SenFin strukturierte und einheitliche Arbeitshilfen zur ordnungsgemäßen und wirtschaftlichen Vorbereitung der Bestellung von Erbbaurechten

entwickelt und den zuständigen Stellen zur Verfügung stellt. So wurde in September 2022 ein Projekt aufgesetzt und eine Arbeitsgruppe unter Leitung der Senatsverwaltung für Finanzen gebildet, die VertreterInnen verschiedener Bezirksamter einschloss. In Zusammenarbeit wurden die Fachprozesse erhoben, analysiert und verbessert. Als Ergebnis wurden Checklisten entwickelt, die den ausführenden Stellen als Leitfaden und Unterstützung bei ihren Handlungen und Dokumentationen dienen.

**Mittelabfluss der MG 32 (Ausgaben für verfahrensabhängige IKT) und der
Geschäftsprozessoptimierung in 2023, in €**

Titel	Bezeichnung	Ansatz 2023	Ist 2023
51135	Digitalisierung optimierter Geschäftsprozesse nach dem EGovG Bln	291.000	56.453
51136	Geschäftsbedarf für die verfahrensabhängige IKT	657.000	663.466
51168	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände für die verfahrensabhängige IKT	1.307.000	1.020.396
51170	Datenfernübertragung für die verfahrensabhängige IKT	299.000	232.065
51185	Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IKT	57.208.000	47.120.448
51838	Mieten für Maschinen und Geräte für die verfahrensabhängige IKT	905.000	918.206
52536	Aus- und Fortbildung für die verfahrensabhängige IKT	389.800	351.972
52638	Gutachten für die verfahrensabhängige IKT	50.000	0
81241	Erneuerung des Gerätebestands für die Datenverarbeitung	3.400.000	3.400.000
81242	Übernahme von einheitlichen Besteuerungsverfahren	3.480.000	3.480.000
81244	Erweiterung des Gerätebestands für die arbeitsplatzorientierte Datenverarbeitung	3.550.000	3.550.000
81259	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrensabhängige IKT	110.000	109.673

Summe

71.646.800

60.902.679

Fazit:

Die laufenden Projekte zur Digitalisierung von Geschäftsprozessen konnten auf Basis der vorher implementierten Tools wie E-Akte, SenFinCloud und low-code Plattform initiiert werden. Die erzielten Erfolge zeigen, dass gute Ergebnisse auch bei begrenztem Budget, zu etwa 85 Prozent erreicht werden können. Diese Effizienz verdeutlicht, dass nicht immer hohe finanzielle Mittel erforderlich sind, um erfolgreiche Projekte umzusetzen.

Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung:

- a) Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben:
Keine.
- b) Personalwirtschaftliche Auswirkungen:
Keine.

Wir bitten, den Beschluss für den Bericht des Jahres 2023 damit als erledigt anzusehen.

Berlin, den 18. März 2024

Stefan Evers
Senator für Finanzen